



# ARPEGGIO



**ARBEITSHILFE**  
von Dirk Werner  
[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)

# ARPEGGIO

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2018  
Kurzspielfilm, 16 Minuten

Regie und Buch: Deniss Kacs  
Bildgestaltung: Björn Weber  
Ton: Lukas Soboll, Kostüme: Anna Ignatieva, Musik: Nicolai Dembowski  
Schnitt: Jens Schillmöller, Deniss Kacs, Moïra Himmelsbach  
Produktion: Kunsthochschule für Medien Köln (KHM)  
Besetzung: Hannah von Peinen, Thibault Rave, Philipp Alfons Heitmann

## AUTOR DER ARBEITSHILFE

Dirk Werner, geb. 1966 in Lüneburg, Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Bamberg, Dozent in der Erwachsenenbildung, 1990 Gründung der Bamberger Kurzfilm-tage, seit 2006 in Köln Festival- und Kinoleiter, Mitarbeit beim Fernstudiengang „Kaufmann/-frau für Filmtheatermanagement“ und beim Kölner Kinderfilmfest „cinepänz“

## GLIEDERUNG

Regisseur	S. 02
Filmografie	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Themenbereiche	S. 03
Zielgruppen / Fächer	S. 03
Kapitelüberblick	S. 03
Filmtitel	S. 03
Genre	S. 04
Inhalt	S. 04
Zur Interpretation und zu den Themen des Films	S. 04
Links (Auswahl, Stand: 18.07.2019)	S. 05
Weitere Filme zu den Themen Familie und Kommunikation beim kfw	S. 05
Überblick Materialien	S. 06
M01-M10	S. 07-17

## REGISSEUR

DENISS KACS, geboren 1983 in Riga und aufgewachsen in Moskau, Studium der Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität in Weimar. 2007 Austauschjahr an der belgischen Kunsthochschule Sint-Lukas in Brüssel (Dokumentarfilmklasse). Danach ist er als Cutter für verschiedene Spiel- und Dokumentarfilme tätig. Von 2012 bis 2018 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln. *ARPEGGIO* ist sein Diplomfilm.

## FILMOGRAFIE

Regie (Auswahl):

2018 *ARPEGGIO* (Kurzspielfilm, 15'), 2016 *PLAN B* (Kurzspielfilm, 18')  
2013 *ICH, DU HELD*, Co-Regie: Sarah Schreier (Dokumentarfilm, 10')  
2011 *DEAR MR. STARR* (Kurzspielfilm, 15'), 2009 *Die Gabe* (Kurzspielfilm, 21')  
2007 *THE PORTRAIT OF DONG* (Dokumentarfilm, 9')  
2007 *IN THE BACK* (Kurzspielfilm, 3')  
2007 *THE BOY WANTED* (experimenteller Kurzspielfilm, 5')  
2006 *DER TAG DER KOSMONAUTIK* (Kurzspielfilm, 13')

## KURZCHARAKTERISTIK

*ARPEGGIO* vermittelt einen Eindruck von der Lebenssituation einer Familie, die durch die jeweiligen Träume, Ängste, Erwartungen, Verhaltensmuster und Erfahrungen der einzelnen Familienmitglieder entstanden ist.

## THEMENBEREICHE (IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE)

Abschied nehmen, Aufrichtigkeit, Distanz, Eltern-Kind-Beziehung, Erfolg, Erste Liebe, Ehe, Erwartungen, Familie, Kommunikation, Lebenspläne, Liebe, Lüge, Nähe, nicht gelebtes Leben, Partnerschaft, Rituale, Rollenverhalten, Scheitern, Selbsttäuschung, Selbstwertgefühl, Tod, Trennung, Träume, Vergänglichkeit, Vereinzelung, Versagen, Vertrauen, Versöhnungsbereitschaft, Wahrheit, Zufriedenheit.

## ZIELGRUPPEN / FÄCHER

Schulische und außerschulische Bildungsarbeit, Bildungsarbeit mit jungen Erwachsenen, Alter: ab 10 Jahren (ab 5. Klasse), Gemeindearbeit, Integrationskurse  
Fächer: Ev. und Kath. Religion, Deutsch, Werte und Normen, Ethik

## KAPITELÜBERBLICK

Kap.	TC	Überschrift
01	00:00	Vorspann; Philipp und Eva – Freundschaft und Liebe
02	01:00	Anna und Martin – Das Paar
03	02:10	Anna, Martin und Philipp – Der tote Wellensittich
04	03:23	Anna – Die Weinmesse
05	06:22	Philip und Eva – In der Schule
06	09:08	Martin – Beruf- und Wohnungssuche
07	11:49	Anna, Martin und Philipp – Am Grab, (ab 14:14 Abspann)

## FILMTITEL

*Arpeggio* ist der musikalische Fachbegriff für einen Akkord, bei dem die einzelnen Töne nicht gleichzeitig, sondern nacheinander (in kurzen Abständen) erklingen. Man spricht hierbei von einem arpeggierten, gebrochenen oder aufgelösten Akkord. (Wikipedia)

### Weitere Links

<https://musikwissenschaften.de/lexikon/a/arpeggio/>  
<https://www.quintenzirkel.info/das-arpeggio/>

### Weitere Kurzfilme mit dem gleichen Titel:

*ARPEGGIO* – Daniel Limmer, Österreich 2015  
*ARPEGGIO* – Adriana Uriguen Garcia, Spanien 2017  
*ARPEGGIO* – Kartikeya Chandrahas, Indien 2013

## GENRE

Kurzspielfilm: Ein Kurzfilm definiert sich als Gegenstück zum Langfilm ausschließlich über seine Länge. Die Filmförderungsanstalt bezeichnet Filme bis 30 Minuten als Kurzfilme, aber hier gibt es unterschiedliche Auffassungen.

Ein Kurzfilm kann jedes bekannte Filmgenre bedienen, abhängig von der Funktion (Unterhaltung, Werbung, Lehre), dem Inhalt (Dokumentarfilm, Spielfilm, Experimentalfilm) oder der Machart (Animationsfilm, Realfilm).

## INHALT

Der neunjährige Philipp bekommt eine Liebeserklärung von seiner Klassenkameradin Eva. Philipps Wellensittich stirbt. Anna, Philipps Mutter, trifft ihre Jugendliebe wieder, leugnet dabei ihren Job und erzählt vom Leben einer Opernsängerin. Martin, Annas Mann, will Philipp endlich sagen, dass Anna und er sich getrennt haben. Am Grab des Wellensittichs kommen sich Anna und Martin wieder näher.

## ZUR INTERPRETATION UND ZU DEN THEMEN DES FILMS

Der erste Zugang zum Kurzfilm *Arpeggio* ergibt sich über den Titel des Films. Der Film erzählt von einer auseinanderbrechenden Familie, die – wie beim musikalischen Arpeggio – gebrochen, sich auflösend erscheint.

Die drei Familienmitglieder spielen – um beim musikalischen Bild zu bleiben – ihre einzelnen Töne, ohne zusammen zu klingen. („in Einzeltöne zerlegter Akkord“ dieses Zitat erscheint im Titel). Die Mutter Anna hängt ihren Lebensträumen nach, der Sohn Philipp kommt mit der Zuneigung seiner Mitschülerin nicht klar und der Vater Martin schafft es nicht, die Liebe seiner Frau zurück zu gewinnen.

Im Film werden verschiedene Aspekte, wie es zur Krise in der Familie gekommen sein könnte, angedeutet:

- **Kommunikationsschwierigkeiten:** Im Film werden wiederholt Situationen aufgezeigt, in denen die Figuren, statt offen miteinander zu sprechen, andere Lösungen suchen: weglaufen (Eva sagt zu Philipp: „Philipp, ich liebe dich“. Philipp entzieht sich der Situation, indem er wegläuft), nicht kommunizieren und mutmaßen (Martin fragt: „Hast du es Philipp schon gesagt? Anna antwortet „Glaubst du wirklich, er weiß es noch nicht?“) oder lügen (Philipp will nicht mit Eva zur Schule gehen, Anna fragt: „Was ist los?“, Philipp antwortet: „Nichts.“).

Innerhalb der Familie besteht keine echte Vertrauensbasis, in der Kommunikation herrschen Lügen und Schweigen vor.

- **nicht verwirklichte Träume:** Anna musste – vielleicht aufgrund der Familie – ihren Traum, Sängerin zu werden, aufgeben (darauf deutet das Lied / Gedicht hin, welches sie im Auto hört). Sie ist unglücklich damit, aber auch unfähig, darüber mit ihrer Familie zu reden.

- **gesellschaftlicher Druck:** Die Figuren wollen nach außen hin nicht zugeben, wie die Situation im Inneren wirklich ist. Anna gibt vor, Sängerin zu sein, Martin gibt einen Verwandtschaftsbesuch vor, um bei einem Bekannten zu schlafen, Philipp zerstört Evas Bilder.

Nichts wird klar dargestellt oder gar auserzählt, alles wird nur kurz angedeutet. Dies stellt ein wesentliches Kennzeichen des Genres Kurzfilm dar, der aufgrund seiner zeitlichen Beschränktheit andere stilistische Mittel als ein Langfilm wählen muss.

Am Ende ist es der Vater, dem eine Annäherung gelingt, indem er eine Lüge zur Wahrheit macht und den toten Wellensittich begräbt. Er führt Anna und Philipp zum Grab. Dies ist die einzige Aktion im Film, an der alle drei Familienmitglieder gemeinsam etwas unternehmen. Und diese Szene vermittelt am Ende des Films auch ein bisschen Hoffnung, dass die Familie wieder zusammenfinden könnte.

## LINKS (AUSWAHL, STAND: 18.07.2019)

### Zum Film

- Seite des Regisseurs  
<https://cargocollective.com/denisskacs>
- Filmwebseite (KHM)  
[https://www.khm.de/studentische\\_arbeiten/id.28978.arpeggio/](https://www.khm.de/studentische_arbeiten/id.28978.arpeggio/)
- Wikipedia  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Arpeggio>
- Zu den Arbeiten von Deniss Kacs an der KHM  
[https://www.khm.de/personen\\_studierende/id.4020.deniss-kacs/](https://www.khm.de/personen_studierende/id.4020.deniss-kacs/)
- Über den Regisseur  
[http://www.firststeps.de/filmkatalog/filmemacher/show-person.html?tx\\_e27firststepsw-fqbe\\_pi1%5BID%5D=7c5daa8c-fcd6-fcce-2df6-b2f1f3fe7e53](http://www.firststeps.de/filmkatalog/filmemacher/show-person.html?tx_e27firststepsw-fqbe_pi1%5BID%5D=7c5daa8c-fcd6-fcce-2df6-b2f1f3fe7e53)
- Gedicht Tucholsky  
<https://www.textlog.de/tucholsky-sie-zu-ihm.html>

### FAMILIE IM FILM

- [https://www.erzbistum-koeln.de/presse\\_und\\_medien/medienzentrale/begleitmaterialien/arbeitshilfen/didaktische\\_hilfen/familie\\_im\\_film\\_film-arbeitshilfe.pdf](https://www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/medienzentrale/begleitmaterialien/arbeitshilfen/didaktische_hilfen/familie_im_film_film-arbeitshilfe.pdf)
- <https://www.schueren-verlag.de/images/verlag/medien/583-leseprobe-familienbilder.pdf>
- <https://www.uni-bremen.de/film/filmkultur/filmsymposium/aktuelles-filmsymposium/>

### FAMILIE UND TRENNUNG

- <https://www.familienhandbuch.de/familie-leben/schwierige-zeiten/trennung/trennungvom-partnerwiesageichesmeinenkindern.php>
- <https://www.familienhandbuch.de/familie-leben/schwierige-zeiten/trennung/trennungkinder-wollenwissenwiesweitergeht.php>

## WEITERE FILME ZU DEN THEMEN *FAMILIE* UND *KOMMUNIKATION* BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 18.07.2019)

### *Alles wird gut*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/ah\\_aller\\_wird\\_gut\\_a4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/ah_aller_wird_gut_a4.pdf)

### *Capernaum – Stadt der Hoffnung*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Capernaum\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Capernaum_A4.pdf)

### *Captain Fantastic – Einmal Wildnis und zurück*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Captain\\_Fantastic\\_FilmTipp.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Captain_Fantastic_FilmTipp.pdf)

### *Das gefrorene Meer*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/dasgefrorenemeer\\_ah.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/dasgefrorenemeer_ah.pdf)

### *Dyslexie*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2302>

### *Fahrraddiebe*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/31\\_FilmheftFilmABC\\_SozialeRealitaet.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/31_FilmheftFilmABC_SozialeRealitaet.pdf)

### *Fair Trade*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/fairtrade\\_ah.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/fairtrade_ah.pdf)

### *Familienbande*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Familienbande\\_Film\\_Tipp\\_.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Familienbande_Film_Tipp_.pdf)

### *Familienzuwachs*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Familienzuwachs\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Familienzuwachs_A4.pdf)

### *Shoplifters - Familienbande*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2938>

### *Head over Heels*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/A4\\_Head\\_over\\_Heels\\_AH.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/A4_Head_over_Heels_AH.pdf)

### *Jack*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/jack\\_kc.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/jack_kc.pdf)

**Jessica – Ausflüge gibt's nicht (ZDF Reihe stark!)**

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Jessica\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Jessica_A4.pdf)

**Le Havre**

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/le\\_havre\\_AH.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/le_havre_AH.pdf)

**Rain is falling**

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=999>

**Soul Boy**

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Soul\\_boy\\_Schulheft.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Soul_boy_Schulheft.pdf)

**Zaytoun – Geborene Feinde, echte Freunde**

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Zaytoun\\_FilmTipp\\_VK.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Zaytoun_FilmTipp_VK.pdf)

## ÜBERBLICK MATERIALIEN

Die ABs greifen verschiedene Themen Films auf, sie sind als Anregung zu verstehen.

M01_SuS	Erste Sichtung
M02_SuS	Fragen zum Inhalt
M03_SuS	Liebe
M04_SuS	Familie
M05_SuS	Berufe
M06_SuS	Musik
M06_L	Musik
M07_SuS	Titel des Films
M08_SuS	Kommunikation / Sprachlosigkeit
M09_SuS	Gedicht
M10_SuS	Abschiedsrituale

**M01\_SuS****Erste Sichtung**

Bilden Sie drei Gruppen. Jede Gruppe übernimmt eine Hauptfigur des Films und berichtet:

- Was die Figur im Film erlebt
- Welche Gefühle sie hat
- Ob die Figur eher glücklich oder eher unglücklich ist

**M02\_SuS****Fragen zum Inhalt:**

- Wie ist die Familiensituation zu Beginn des Films?
- Warum glaubt Philipp, dass die Eltern den Wellensittich getötet haben?
- Wer hat die Bilder von Eva verunstaltet?
- Warum trägt der Vater eine Schaufel und eine Tüte mit sich herum?

## M03\_SuS

## Liebe

- Suchen Sie Szenen im Film, die einen Bezug zum Begriff „Liebe“ (im Sinne von Zuneigung) haben. Vergleichen Sie die Beziehungen zwischen den Kindern untereinander und die Beziehungen zwischen den Erwachsenen. Nehmen Sie hier die unten aufgeführten Bilder aus dem Film zu Hilfe.
- Welche Arten von Liebe gibt es in dem Film ARPEGGIO innerhalb der Familie und woran erkennen Sie diese?
- „Philipp, ich liebe dich.“ Warum sagt Eva diesen Satz zu Philipp und wie erklären Sie sich Philipps Reaktion? Überlegen und diskutieren Sie in der Gruppe.
- Wie interpretieren Sie das letzte Bild des Films (unten rechts)?



- Wie lebt die Familie? Beschreiben Sie die Situation.
- Welche Beziehungen gibt es innerhalb der Familie und wie sind diese beschaffen?
- Welche Beziehungen gibt es außerhalb der Familie?
- Erstellen Sie ein Schaubild, indem Sie die Beziehungen zu den jeweiligen Personen markieren.  
Zu welcher Person führen die meisten Verbindungen?  
Warum ist das so?  
Können Sie daraus eine Definition von „Familie“ entwickeln?

- Welche Berufe könnten die Eltern im Film haben? Sammeln Sie Informationen.
- Wie ist die Situation des Vaters?
- Zu welchen Zeiten arbeiten die Eltern? Stellen Sie Vermutungen an.
- Sind die Eltern mit ihrer beruflichen Situation zufrieden? Was würden sie gerne ändern?
- Welchen Einfluss haben Berufe und das Arbeitsleben auf die Familie? Diskutieren Sie und bringen Sie eigene Erfahrungen mit ein.



- Arpeggio ist der musikalische Fachbegriff für einen Akkord, bei dem die einzelnen Töne nicht gleichzeitig, sondern nacheinander (in kurzen Abständen) erklingen. Man spricht hierbei von einem arpeggierten, gebrochenen oder aufgelösten Akkord.  
Wo ist das Arpeggio in der Filmmusik zu finden?
- Warum hat der Regisseur diesen Begriff als Titel des Films ausgewählt?
- Versuchen Sie, herauszufinden, welche Musikstücke im Film verwendet wurden. Hierbei sind einzelne Titel und Filmmusik zu unterscheiden, notieren Sie nur die Einzeltitel.



Titelliste:

Casta Diva Part 1 Act I Norma

Musik: Vincenzo Bellini

Text: Felice Romani

Praque Chamber Orchestra

Sie, für ihn

Text: Kurt Tucholsky

Musik: Nicolai Dembowski

Gesang: Hannah von Peinen

**M07\_SuS****Titel des Films**

- Es gibt mehrere Kurzfilmarbeiten mit dem Titel ARPEGGIO, z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=WtRMZg1qKI0>  
Schauen Sie sich diesen Film an und vergleichen Sie die Filme unter folgenden Aspekten:
  - o Filmgenre (Machart)
  - o Musik im Film
  - o Familie
- Wie ist der Titel hier auf den Film übertragbar?

**M08\_SuS****Kommunikation / Sprachlosigkeit**

- Wo vermeiden die Protagonisten es, ihre Gefühle auszudrücken? Suchen Sie drei beispielhafte Szenen heraus und formulieren Sie mögliche Äußerungen für die drei Protagonisten.
- Welche Rolle spielt Unaufrichtigkeit / die Lüge in der Kommunikation? Wann lügen die Filmfiguren und welche Funktion könnte die Lüge haben?

**M09\_SuS****Gedicht**

Die erste Strophe des folgenden Gedichts hört Anna im Autoradio. Versuchen Sie mit Belegen im Film darzustellen, inwieweit die ersten Zeilen (oder auch das ganze Gedicht) die Situation der Familie beschreiben.

**Sie, zu ihm**

Ich hab dir alles hingegeben:  
mich, meine Seele, Zeit und Geld.  
Du bist ein Mann – du bist mein Leben,  
du meine kleine Unterwelt.  
Doch habe ich mein Glück gefunden,  
seh ich dir manchmal ins Gesicht:  
Ich kenn dich in so vielen Stunden –  
nein, zärtlich bist du nicht.

Du küßt recht gut. Auf manche Weise  
zeigst du mir, was das ist: Genuß.  
Du hörst gern Klatsch. Du sagst mir leise,  
wann ich die Lippen nachziehn muß.  
Du bleibst sogar vor andern Frauen  
in gut gespielter Gleichgewicht;  
man kann dir manchmal sogar trauen ...  
aber zärtlich bist du nicht.

O wärest du zärtlich!  
Meinetwegen  
kannst du sogar gefühlvoll sein.  
Mensch, wie ein warmer Frühlingsregen  
so hüllte Zärtlichkeit mich ein!  
Wärest du der Weiche von uns beiden,  
wärest du der Dumme. Bube sticht.  
Denn wer mehr liebt, der muß mehr leiden.  
Nein, zärtlich bist du nicht.

*Theobald Tiger*

*Die Weltbühne, 01.12.1931, Nr. 48, S. 826.*

**M10\_SuS****Abschiedsrituale**

- Warum ist es für Philip wichtig, dass er weiß, wo sein toter Wellensittich begraben ist?
- Welche Abschiedsrituale für Verstorbene kennen Sie in unserer Gesellschaft?
- Recherchieren Sie, welche Toten-/Abschiedsrituale es in anderen Religionen gibt.
- Warum sind Abschiedsrituale wichtig?



## **Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0  
E-MAIL: [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)  
INTERNET: [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)

